



1



2

MIT RÜCKENWIND VON BÜLACH NACH WALDSHUT

Im Frühling ist die Landschaft entlang der Glatt besonders reizvoll. Auch die Weiterfahrt auf der deutschen Rheinseite hat einiges zu bieten. Da die Tour kaum Steigungen aufweist, eignet sie sich gut für den Saisonauftakt oder als Familienausflug.

Endlich ist der Frühling da! Wir können es kaum erwarten, nach der langen Winterpause unseren ersten Veloausflug zu unternehmen. Sonnenschein und Bise sind angesagt. Ideale Voraussetzungen für eine Tour Richtung Westen. Die Strecke von Winterthur nach Bülach schenken wir uns und nehmen den Zug. In Bülach schwingen wir uns auf die Sättel und fahren Richtung Hochfelden, hinab ins Tal der Glatt. Fernab der Hauptstrassen radeln wir entlang der weiten Fluss Schleifen.

Kurz bevor die Glatt in den Rhein mündet, fahren wir zum Kraftwerk Eglisau-Glattfelden hoch. Der bald 100-jährige, repräsentative Industriebau beeindruckt durch seine Grösse. Vor wenigen Jahren wurden die Gebäude renoviert, die roten Fassaden leuchten weithin. Zwischen dem Maschinenhaus und der Wehranlage wird derzeit eine neue Fischtreppe gebaut. Sanierungen wie diese sollen unter anderem zur Wiederansiedlung von Wanderfischen führen. Beim Überqueren der Werkbrücke beschleicht uns ein leicht mulmiges Gefühl, direkt neben uns tost der Rhein über das Stauwehr in die Tiefe. Am Ende der Brücke befindet sich die Schiffschleuse, wo soeben ein Boot in die Schleusenkammer eingefahren ist.

URLAUBSREGION HOCHRHEIN

Die zweite Hälfte der Velotour verläuft auf deutschem Gebiet. Bei unseren Nachbarn ist einiges ein wenig anders. Zum Beispiel sind die Velowegweiser nicht rot, sondern weiss und die Ortstafeln gelb. In den Gaststätten wird Rothaus-

bräu ausgeschenkt. Die süddeutschen Häuser unterscheiden sich auf den ersten Blick kaum von denen auf der Schweizer Seite, doch fällt uns auf, dass oft die Fensterläden fehlen.

Beim Dorfausgang Herdern münden wir in den Rheintal-Radweg. Vater Rhein fliesst gemächlich zu unserer Linken. Rechterhand geht es hoch zu den Vorläufern des Schwarzwaldes, an deren Südhängen Reben wachsen. Nach Hohentengen fahren wir am Engelhof, dem südlichsten Weingut Deutschlands, vorbei. In der Ebene wechseln sich Felder und Wiesen ab. Etwas weiter flussabwärts kommen wir durch Kadelburg. Der Campingplatz und die vielen Wegweiser zu Ferienwohnungen deuten darauf hin, dass wir nicht die Einzigen sind, denen es hier gefällt. Die Region Hochrhein ist bei vielen Deutschen eine beliebte Urlaubsdestination.

ITALIENISCHE EIS IN WALDSHUT

Etwas weniger idyllisch sind die vielen Flugzeuge, die über unsere Köpfe hinwegfliegen. Ebenfalls nicht sehr angenehm ist der letzte Kilometer: Von der

1 | Kraftwerk Eglisau-Glattfelden

2 | Festbeflaggung in Hohentengen.

Wutachbrücke bis zum Waldshuter Zoll geht es entlang der stark befahrenen Bundesstrasse B34. Immerhin existiert hier ein separater Radweg.

Bei der Schiffsanlegestelle Waldshut nehmen wir den Fussweg hinauf zur Altstadt. Durch das Obere Tor gelangen wir in die Kaiserstrasse. Nach 40 Kilometern im Sattel gönnen wir uns als Erstes ein italienisches Eis. Während wir genüsslich unser Waldbeeren-Aprikosen-Eis schlecken, schauen wir dem vergnügten Treiben der Kinder zu. Es bereitet ihnen einen Heidenspass, über den offenen Wasserkanal in der Mitte der Gasse zu hüpfen.

Nach einer Runde durch die liebevoll gepflegten Altstadtgassen mit ihren herrschaftlichen Häusern machen wir uns auf zum Bahnhof. Die S41 bringt uns direkt von Waldshut nach Winterthur zurück. ■

Regula Thalmann

